



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA | INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE  
SOZIOLOGIE KONGRESS | CARL-ZEISS-STR. 2 | 07743 JENA

**UNSICHERE ZEITEN** 34. KONGRESS  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA  
6–10 OKTOBER 2008

## **Kunst trifft Wissenschaft – Soziologische Analyse mit Musik Kulturelles Rahmenprogramm des Soziologie-Kongresses «Unsichere Zeiten»**

Jena (1. Oktober 2008) – Ein ungewöhnliches Projekt will im Rahmenprogramm des Jenaer Soziologiekongress Kunst und Wissenschaft zusammenführen. Unter dem Titel «Die wohltemperierte Astronomie» werden Texte des Ethnologen Claude Lévi-Strauss zusammen mit Kompositionen des französischen Komponisten René Leibowitz und Projektionen des Sternenhimmels im Jenaer Planetarium präsentiert.

Lévi-Strauss, der Ende November 100 Jahre alt wird, versucht in seinem Werk «Mythologica» den Aufbau von Mythen mit dem musikalischer Werke zu vergleichen, erklärt der Jenaer Soziologe Michael Kauppert, der das Projekt initiiert hat. «Er glaubte, dass Mythen von den Strukturen genauso aufgebaut sind wie Musikwerke.» Die Musik und der Roman hätten für Strauss die klassischen Mythen beerbt. Mythen würden sich heute transformiert im Aufbau von musikalischen Werken zeigen. «Diese Analogie wollte er sichtbar machen, denn für ihn folgen auch die Mythen einer strikten Regel – wie beispielsweise eine Fuge oder eine Symphonie bestimmten Aufbauregeln folgt.»

Bei dem Projekt im Planetarium steht das Kapitel «Die wohltemperierte Astronomie» des ersten Bandes der «Mythologica» im Mittelpunkt. Die Mythen, die dort beschrieben sind, beziehen sich auf die Sternbilder des Orion und der Plejaden. «Bei der Analyse kam Lévi-Strauss nicht weiter und wendete sich deswegen an seinen Freund, den Komponisten René Leibowitz», erklärt Kauppert, der soeben im Suhrkamp-Verlag einen Sammelband zu Lévi-Strauss herausgegeben hat. Lévi-Strauss habe den Komponisten gefragt, ob er eine musikalische Form kenne, die diesem Mythos ähnlich sei. «Als Leibowitz (1913 – 1972) darauf keine Antwort fand, komponierte er kurzerhand selbst eine musikalische Entsprechung dieses Mythos.»

Das Ergebnis ist die Toccata für Klavier, op. 62 von 1964, die bis heute noch nicht auf einem Tonträger eingespielt ist. Der Pianist Arne Torger von der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar wird das schwierige Werk in Jena vortragen. Dazu werden Mythen aus dem entsprechenden Kapitel der Mythologica rezitiert. Außerdem wird die in die Kuppel des Planetariums projizierte Sternkonstellation wissenschaftlich von einem Astronomen erläutert werden.

«Die wohltemperierte Astronomie»  
Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr  
Zeiss-Planetarium Jena

---

Oliver Hollenstein  
Pressereferent des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Institut für Soziologie  
07743 Jena / Germany  
Phone: +49 (0)176 / 22865714  
Fax: +49 (0)3641 / 299519

---

Weitere Informationen und Hinweise zur Akkreditierung finden sie auf unserer Internetseite [www.dgs2008.de](http://www.dgs2008.de).

*In diesem Jahr steht der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie unter dem Motto «Unsichere Zeiten». Ob die Debatten um übermäßige Gier an den internationalen Finanzmärkten, Managergehälter, Bürgergeld, Kinder- und Altersarmut oder die gebeutelte Mittelschicht – sie alle zeigen: Viele Menschen empfinden die heutige Gesellschaft als ungerecht und fürchten sich angesichts anscheinend noch wachsender Unsicherheiten vor der eigenen Zukunft. Doch wie kann eine Gesellschaft ihren Mitgliedern gleichzeitig Sicherheit und Freiheit gewähren? Wie ist gerechte Umverteilung durch Sozialleistungen möglich? Wie geht es für die Individuen weiter, die sich auf einem Arbeitsmarkt bewegen, der dank Zeit- und Leiharbeit immer mehr Menschen unsicher beschäftigt?*

*«Mit der fortschreitenden Globalisierung, Technisierung und Mediatisierung der Welt erreichen prekäre Lebensverhältnisse auch in den reichen westlichen Staaten soziale Schichten, die als sicher galten», erklärt der lokale Organisator Prof. Klaus Dörre das Kongressmotto «Unsichere Zeiten». «Trotz allem Fortschritt kann die Gesellschaft das Sicherheitsbedürfnis ihrer Mitglieder nicht befriedigen.» Grund dafür sei vor allem, dass die im Fortschritt entstehenden steigenden Handlungsoptionen des Einzelnen die sichere Vorhersage von Handlungen unmöglich machen.*

*«Die Welt ist so komplex geworden, dass wir mit einer immer größeren Unsicherheit und Unplanbarkeit konfrontiert werden», ergänzt der zweite lokale Organisator, Prof. Stephan Lessenich. Verstärkt werde dieser Effekt noch durch ein Paradox: «Je mehr versucht wird, Sicherheit herzustellen, desto bewusster wird dem Einzelnen seine eigene Unsicherheit.»*

*Zu den Gästen gehören unter anderem die amerikanische Sozialwissenschaftlerin und Feministin Nancy Fraser und der Frankfurter Philosoph Axel Honneth, die beiden wohl bekanntesten zeitgenössischen Vertreter der kritischen Theorie. Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff wird über seine Erfahrungen in der prekären Arbeitswelt berichten, der Münchener Soziologe Ulrich Beck den Eröffnungsvortrag halten.*

*Außerdem erwarten die Veranstalter den französischen Soziologen Robert Castel, der den viel diskutierten Begriff der «Prekarität» prägte, und seinen Kollegen Serge Paugam, dessen Buch «Die elementaren Formen der Armut» in der aktuellen TopTen-Liste für Sachbücher der Süddeutschen Zeitung und des Norddeutschen Rundfunks steht.*



Klaus Dörre | Stephan Lessenich

DGS KONGRESS 2008

Deutsche Bundesbank  
BLZ 820 000 00  
Ktn 830 015 03



Margrit Elsner

KONGRESS-KOORDINATION

fon +49 (0)3641 94 55 33  
fax +49 (0)3641 94 55 22  
email: [margrit.elsner@uni-jena.de](mailto:margrit.elsner@uni-jena.de)

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Institut für Soziologie

SOZIOLOGIE KONGRESS

Carl-Zeiss-Str. 2  
07743 Jena

[WWW.DGS2008.DE](http://WWW.DGS2008.DE)